

Düsseldorf, im März 2003

Osterbrief 2003

Im letzten Weihnachtsbrief haben wir unsere Meinung zur aktuellen Situation am Arbeitsmarkt dargestellt und eine große Resonanz und viel Zustimmung erfahren.

Natürlich gibt es auch Leute die sich ausrechnen, dass es bequemer ist Arbeitslosengeld zu kassieren und sich mit den weiteren Vergünstigungen unseres Sozialstaates zu beschäftigen.

Das ist ungerecht, darüber wird in den Medien viel geschrieben, eine Meinung entsteht und viele „berufstätige“ schimpfen darüber, aber es ist nur eine Minderheit die das Sozialsystem so ausnutzt.

Die Mehrheit der Arbeitslosen sucht aber wirklich eine Arbeitsstelle und würde zum Beispiel sofort einer Lockerung des Kündigungsschutzes zustimmen, wenn die Möglichkeit einer Einstellung bestehen würde.

Als wir ABC-Logistik 1997 gründeten und die Aufträge nur so sprudelten, haben wir im Laufe der letzten 6 Jahre ohne groß zu überlegen bei fast 10 Mio. € Umsatz über 100 Arbeitsplätze geschaffen und diese durch viele Sozialleistungen abgesichert.

Wir haben ein gutes Team das leistungsfähig und leistungswillig ist.

Was ist aber wenn die Aufträge mal ausbleiben oder die Einnahmen weiterhin so dramatisch zurückgehen?

In unserem Geschäft wird zwischen Kunde und Spediteur meist ohne Verträge und nur mit Vereinbarungen gearbeitet, die von heute auf Morgen hinfällig sein können.

Was wäre zum Beispiel wenn der Umsatz von 10 Mio. Euro sich plötzlich um 20 % reduziert?

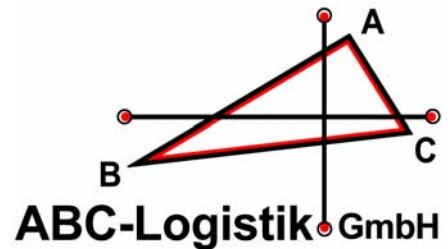
Durch Kunden Insolvenzen, Kundenverluste durch Preisdumping, Verlagerung von Standorten oder neuer Konzepte oder nur durch einen falschen Satz im falschen Moment?

Jeder Spediteur weiß, wie schnell das möglich ist und wie schwer es ist Neugeschäft zu akquirieren.

Im Dreisatz lässt sich das Problem recht einfach lösen:

$$\frac{8 \text{ Mio. € Umsatz} \times 100 \text{ MA}}{10 \text{ Mio. € Umsatz}} = 80 \text{ MA}$$

Nur, wie soll das beim heutigen Kündigungsschutz in der Praxis gehen?



ABC - Logistik GmbH • Cuxhavenerstr.2-4 • 40221 Düsseldorf

20 Mitarbeiter abbauen ohne die anderen 80 Arbeitsplätze zu gefährden?

Solange es mit dem Umsatz bergauf geht ist das alles kein Problem, zusätzliches Personal ist schnell eingestellt.

Wenn es aber bergab geht; wie soll man das gleitend anpassen?

Wir müssen doch eine Chance haben in guten Zeiten Personal auf - und in schlechten Zeiten Personal abzubauen ohne das ganze Unternehmen zu gefährden.

Personalabbau nach sozialer Auswahl ? Also die besten zuerst ? Die finden schon wieder eine neue Stelle?

Das ist das falsche Konzept.

Unser Weg ist mittlerweile mit so wenig Personal wie möglich auskommen.

Es werden mehr Überstunden geleistet, Schwankungen werden durch Zeitarbeit, Aushilfen oder auch dem Ablehnen von Aufträgen aufgefangen.

Wenn jemand heute kündigt,, wird diese Stelle einfach nicht mehr besetzt.

Es gibt befristete Verträge und auch wir als Logistiker vergeben mittlerweile bestimmte Dienstleistungen fremd um Fixkosten zu senken.

Dieses Jahr stellen wir nur noch 2 Ausbildungsplätze zur Verfügung und die angedachte neue Ausbildungsrichtung Handelsfachpacker haben wir erst mal zurück gestellt.

Wir wissen, dass durch diese Maßnahmen unser Wachstum geringer sein wird, aber wir müssen vorbeugen.

In der Spedition sind ca. 60 % der Fixkosten Kosten für Personal.

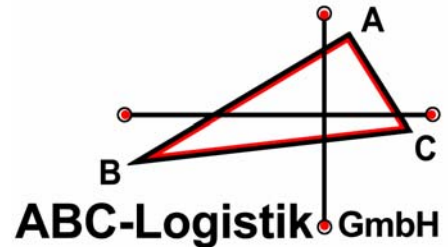
Wenn wir damit nicht gut aufpassen, gefährden wir schnell alles und wir müssen im Interesse der Mitarbeiter unser Unternehmen schützen.

Wie wir denken denken auch viele andere Unternehmen speziell unserer Branche und in Personal wird einfach nicht mehr investiert.

Warum das so ist, erklären wir gerne!

Die Einführung der Maut zum 30 August 2003 mit 0,15 € pro Autobahnkilometer ohne Kompensation wird zum Fiasko des deutschen Transportgewerbes.

0,15 € pro km, das sind 20 % der Gesamtkosten eines LKWs auf deutschen Strassen.



ABC - Logistik GmbH • Cuxhavenerstr.2-4 • 40221 Düsseldorf

Diese Kosten sollen auch noch im voraus bezahlt werden und müssen daher zusätzlich zwischenfinanziert werden.

Marktanalysen verraten, dass hierdurch von 400.000 Arbeitsplätzen alleine im Transportgewerbe dieses Jahr noch 60.000 Arbeitsplätze abgebaut werden.

Das sind 15 % eines ganzen Berufszweiges!

60.000 MA x 2500 € incl. LNK x 12 Monate = 180 Mio. € Löhne und Gehälter pro Jahr.

Wenn man die geschätzten Einnahmen aus der Maut mit 3.600 Mio. € dagegen rechnet, brauchen sich diese 60.000 Mitarbeiter wenigstens keine Gedanken mehr machen oder?

Ach ja, Arbeitslosengeld wird ja künftig nur noch für 1 Jahr bezahlt
Soll sich das „faule Pack“ doch wieder einen Job suchen, sie sind ja selbst schuld!?

Aber wo denn? Uns ist keine Branche bekannt die mal eben 60.000 Mitarbeiter einstellen könnte.

Die Rechnung sähe eindeutig anders aus, wenn die deutschen Spediteure mit oder ohne Maut den anderen EU – oder Drittlandsspediteuren endlich gleich gestellt würden.

Eine Forderung hinter der unsere Verbände seit Jahren erfolglos hinterherlaufen.

Dabei wäre die Rechnung so einfach:

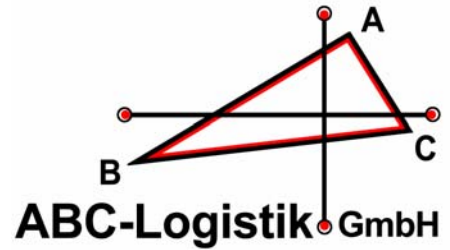
Der logistische Wachstumsmarkt soll in den nächsten Jahren 50 % betragen und deutsche Spediteure würden nicht im Traum an Stellenabbau denken.

Es würden bei diesem Wachstum vielleicht nicht 200.000 Arbeitsplätze, mindestens aber die Hälfte also 100.000 neue Arbeitsplätze geschaffen.

$100.000 \times 2.500 \text{ € incl. LNK} \times 12 \text{ Monate} = 300 \text{ Mio. € Löhne und Gehälter}$

Wenn man davon ausgeht, dass diese Neueinstellungen auch noch arbeitslos waren, sieht diese Wertschöpfung alleine im Transportgewerbe wie folgt aus:

erhaltene Arbeitsplätze im Transportgewerbe:	180 Mio. €
keine Zusatzbelastung der Arbeitslosenversicherung:	180 Mio. €
Neueinstellungen im Transportgewerbe:	300 Mio. €
Entlastung der Arbeitslosenversicherung:	300 Mio. €
Gesamt	960 Mio. €



ABC - Logistik GmbH • Cuxhavenerstr.2-4 • 40221 Düsseldorf

Und 160.000 berufstätige, selbstbewusste Menschen mit Perspektiven die Steuern und Sozialversicherungen gerne bezahlen.

Menschen die Häuser bauen, Autos kaufen, Essen gehen und in Urlaub fahren.

Menschen die auch für Ihre Kinder wieder Perspektiven sehen und in deren Zukunft investieren.

Menschen die nicht schwarzarbeiten müssen um sich ein Minimum an Lebensunterhalt zu sichern.

Unsere Regierung alleine hat es in der Hand hier etwas zu ändern und niemand sonst.

Und wenn sie nicht dazu in der Lage ist, weil es an Kompetenz mangelt, dann sollte sie es erstens endlich zugeben und sich zweitens aus der Wirtschaft Kompetenz holen und zwar sofort, bevor es zu spät ist.

Frohe Ostern 2003

Holger te Heesen

Andreas Books